

Der Verkehr mit giftigen Pflanzenschutzmitteln. Leitfaden für die Prüfung zur Zulassung zum Vertrieb von giftigen Pflanzenschutzmitteln, von J. Wührer, bearb. von Dr. L. Ludewig. Verlag Johann A. Barth, Leipzig 1949. 3. Aufl., 46 S., kart. DM 1.80¹⁾.

Ausgehend von der am 13. Februar 1940 erlassenen Polizeiverordnung, nach der der Verkehr mit giftigen Pflanzenschutzmitteln geregelt wird, werden in einem allgemeinen und einem Frage-Antwort-Teil die diesbezüglichen praktischen Grundlagen vermittelt. Einige neuere Insektizide werden erwähnt. Eine ausführliche Wiedergabe der Anordnung der Deutschen Wirtschaftskommission (sowjet. Zone) vom 15. Dezember 1948 sowie deren erste Ausführungsbestimmung, welche die Großverteilung der Pflanzenschutzmittel den Hauptgenossenschaften der Länder übertragen, beschließen das Heft. *Boschke.* [NB 231]

Manuale Lactis, Periodisch erscheinendes Handbuch der Milchwirtschaftlichen Weltliteratur, geordnet nach dem System der Bibliotheca Lactis von M. E. Schulz. Verlag Hans Carl, Nürnberg. Jahrgang 1948. Band 1: Milch als Nahrungsmittel; Band 2: Milch und Milchprodukte; Band 4: Butter und Fette; Band 5: Käse. (Band 1: 123 S., kart. DM 12.40, geb. DM 14.20; Band 2: 176 S., kart. DM 17.60, geb. DM 20.10; Band 4: 135 S., kart. DM 13.50, geb. DM 16.—; Band 5: 115 S., kart. DM 11.50, geb. DM 14.—).

In Manuale Lactis liegt ein periodisch erscheinendes Referatenorgan vor, das nach einem neuen System geordnet²⁾ wird. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, alle an der Milchwirtschaft interessierte Kreise (Wissenschaft, Fachschule, Molkerei) leicht und sinnvoll mit den Fortschritten bekannt zu machen. Zu diesem Zweck baut es vorwiegend auf die Arbeit anderer Referatenorgane auf: Milchwirtschaftliche Literaturberichte Kiel und Nürnberg; Referatenkataloge der Zeitschrift „Milchwissenschaft“; Dairy Science Abstracts; Chemische Zentralblätter Berlin und Heidelberg; Chemical Abstracts. Zum Teil wertet es auch Sonderdrucke aus. Neben bibliographischen Angaben und Kurzreferaten werden auch ausführlichere Besprechungen, die zum Teil auf längere zurückliegende Arbeiten fußen, gebracht, wenn sie in der deutschen Milchliteratur noch nicht referiert worden sind. In den weiteren Jahrgängen soll diese Ungleichmäßigkeit ausgeglichen werden und jeder bibliographischen Angabe ein Kurzreferat beigegeben werden. Um dem Leser die Suche nach speziell interessierenden Fragen zu erleichtern, ist das Arbeitsgebiet „Milch“ in 10 Grundklassen eingeteilt worden — die oben angeführten Bände entsprechen stets einer solchen — und jede wieder in 10 weitere Klassen. Jedem Referat werden dann die Klassenzahlen beigefügt, zu denen es Beziehung hat. Zum Beispiel wird das Buch von F. W. Tanner „Mikrobiologie der Nahrungsmittel“ zunächst in Klasse 23 eingereiht und ausführlich besprochen (Untersuchung der Milch auf Aminosäuren, Fermente, Hormone, Vitamine), daneben wird es noch bibliographisch in Klasse 10 erfaßt (Milch als Nahrungsmittel, Fachliteratur) und schließlich noch in Klasse 27 (Bakteriologische Untersuchungsmethoden) angezeigt. Durch diese Verzahnung der einzelnen Gebiete dürfte die gestellte Aufgabe erreicht sein. Das Werk wird die Anerkennung der interessierten Kreise finden, wenn die Zeit zwischen Erscheinen einer Veröffentlichung und ihrer Wiedergabe in „Manuale Lactis“ nicht zu lang ist. *F. Kiermeier.* [NB 180]

¹⁾ Vgl. auch diese Ztschr. 53, 396 [1940].

²⁾ M. E. Schulz, Milchwiss. 2, 452-457 [1947].

Gesellschaft Deutscher Chemiker

K. Fries zum 75. Geburtstag¹⁾

Herrn Professor Dr. Dr. h. c. Karl Fries in Marburg zum 75. Geburtstag am 13. März 1950.

Hochverehrter Herr Fries!

Zu Ihrem 75. Geburtstag, den Sie in körperlicher und geistiger Frische begehen, entbietet Ihnen die Gesellschaft Deutscher Chemiker ihre herzlichsten Glückwünsche. Sie würdigt in Dankbarkeit Ihre großen Verdienste um Forschung und Lehre.

Als Schüler von Th. Zincke mit der klassischen aromatischen Chemie bestens vertraut, traten Sie für kurze Zeit in die Höchster Farbwerke ein. Bald jedoch kehrten Sie, Ihrer eigentlichen Berufung zur reinen Wissenschaft folgend, an die Universität Marburg zurück, wo Sie ebenso wie später an der Technischen Hochschule in Braunschweig lange Jahre in fruchtbare Tätigkeit wirken konnten.

Als Forscher galt Ihre Liebe der präparativen organischen Chemie. Hier lagen Ihre großen Erfolge. Dabei haben Sie sich Zurückhaltung aufgerlegt gegenüber Theorien, die kommen und vergehen, obwohl Sie auch diese bis in die neuere Zeit hinein beherrschten. Bei der Synthese des Oxindigos entdeckten Sie die Umlagerung der Phenolester in Gegenwart von Aluminiumchlorid, die unter Ihrem Namen in die Literatur eingegangen ist. Ihre Untersuchungen an den Chinonmethiden sind noch heute grundlegend für die wissenschaftliche Betrachtung des Aufbaus von Phenol-Formaldehyd-Harzen. Aus der großen Zahl Ihrer Experimentalarbeiten, die hier aufzuzählen unmöglich ist, seien einige herausgegriffen, die uns zeigen, wie weitverzweigt der Bereich Ihrer Forschung, wie vielseitig Ihre Methodik waren: Entdeckung der beiden Thianthren-disulfoxide, Autoxydation von Naphthol-Derivaten, Umlagerung von Ketohalogeniden, ausgedehntes Studium des benzoiden und naphthoiden Charakters von aromatischen Polycyclen, im Zusammenhang damit der Ausbau der heterocyclischen Chemie und schließlich die Synthese des o-Divinyl-benzols.

¹⁾ Verfasser: Prof. Dr. G. Wittig, Tübingen.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. F. Boschke, (16) Fronhausen/Lahn; für GDCh-Nachrichten: Dr. R. Wolf, (16) Grünberg/Hessen; für den Anzeigenteil: A. Burger; Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr.; Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.

Als Lehrer haben Sie die Kunst des Präparierens und ihre kritische Anwendung zur Lösung wissenschaftlicher Probleme an zahlreiche Schüler weitergegeben und damit einen ausgezeichneten Nachwuchs für die chemische Industrie herangezogen. Ihre pädagogisch vorbildlichen Vorlesungen geben die notwendige Ergänzung in der theoretischen Durchbildung. Darüber hinausgehend haben Sie sich der Praktikanten und Doktoranden in persönlicher Unterweisung so unermüdlich angenommen, daß Ihre Schüler mit ganz besonderer Freude an die Ausbildung in Ihrem Institut zurückdenken und sich Ihrer selbstlosen und hilfsbereiten Persönlichkeit in seltener Anhänglichkeit und Dankbarkeit erinnern.

Nach einer politisch für Sie schweren Zeit in den letzten Braunschweiger Jahren haben Sie in Marburg wieder junge Chemiker durch Ihre Vorlesungen begeistert. Die Gesellschaft Deutscher Chemiker verbindet daher mit ihren Glückwünschen die Hoffnung, daß Sie auch weiterhin der akademischen Jugend als vorbildlicher Lehrer und Forscher erhalten bleiben.

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker

Der Vorsitzende: K. Ziegler

[G 83]

R. Schenck zum 80. Geburtstag¹⁾

Herrn Professor Dr. Dr. h. c., Dr. e. h. Rudolf Schenck in Marburg zum 80. Geburtstag am 11. März 1950

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker entbietet Ihnen am heutigen Tage zum Ablauf des 8. Lebensjahrzehnts Ihre herzlichsten Glückwünsche. Sie gedenkt dabei in Verehrung des umfassenden Lebenswerkes, das Sie auf den Gebieten der Chemie, der physikalischen Chemie und der Eisen- und Metallhüttenkunde geschaffen haben und noch heute in unvergleichlicher körperlicher und geistiger Frische weiterführen, sowie der großen organisatorischen Leistungen, die Sie für die gesamte deutsche Wissenschaft, ganz besonders aber für die Chemie vollbracht haben.

Ihre glanzvolle, akademische Laufbahn führte Sie an viele deutsche Universitäten und Technische Hochschulen: Halle, Marburg, Aachen, Breslau, Münster und wieder nach Marburg. Die von Ihnen gegründeten Institute für physikalische Chemie in Aachen und Breslau und das Staatliche Forschungsinstitut für Metallchemie zu Marburg legen Zeugnis ab von Ihrer, selbst nach Ihrer Emeritierung nie erlahmenden Initiative und sind, ebenso wie die chemischen Institute in Münster und Marburg, Stätten gewesen, an denen ungezählte Chemiker von Ihnen eingeführt wurden in die große Zahl der durch Sie gepflegten Gebiete der Chemie. Die Gebiete, auf denen Sie bahnbrechend gewirkt oder die Sie durch wertvolle Erkenntnisse bereichert haben, lassen sich im Rahmen einer Glückwunschnachricht nicht aufzählen. Sie sind ein Zeichen Ihrer Universalität.

Mit den vielen Schülern, denen Sie nicht nur akademischer Lehrer, sondern zugleich väterlicher Freund gewesen sind, gedenkt Ihrer ganz besonders heute die Gesellschaft Deutscher Chemiker in Dankbarkeit. Wir alle wünschen Ihnen noch viele Jahre weiteren Schaffens und hoffen, daß es Ihnen vergönnt sein möge, den Wiederaufstieg des Vaterlandes zu erleben, für dessen Wohl zu arbeiten Ihnen immer tiefstes Bedürfnis gewesen ist.

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker

Der Vorsitzende: K. Ziegler

[G 84]

¹⁾ Verfasser: Doz. Dr. N. Schmahl, Marburg/L.

Personal- u. Hochschulnachrichten

Gestorben: Dipl.-Ing. J. Brunner, Ettlingen/Karlsruhe, langjähr. Direktor des dem Verein für chem. und metallurg. Produktion gehörenden Werkes Falkenau a. d. Eger, am 28. Dez. 1949. — Dr.-Ing. K. Eisenmann, Troisdorf Bez. Köln, tätig bei Dynamit-A.G. als Betriebsleiter, GDCh-Mitglied, am 5. Juni 1949, 54 Jahre alt. — Dr.-Ing. J. Engler, Wiesloch-Baden, tätig als selbst. Chem.-Berater, GDCh-Mitglied, am 14. Jan. 1950, im 47. Lebensjahr. — Prof. Dr. med. F. Kühl, Direktor des Pharmakolog. Instituts der Univers. Frankfurt/M., am 3. November 1949 im 63. Lebensjahr. — Dipl.-Chem. Dr. Hermine Liesen, Bonn/Rh., tätig an der Univers. Bonn, GDCh-Mitgl., am 6. Jan. 1950, 29 Jahre alt. — Em. o. Prof. Dr. med., Dr. phil. nat. O. Riesser, Vorsitzender der Pharmakolog. Gesellschaft und kommiss. Leiter des Pharmakolog. Instituts der Univers. Frankfurt/M., am 1. Dez. 1949 im 68. Lebensjahr. — Dr. J. Talbot, Düsseldorf-Oberkassel, tätig bei Fa. Conrad W. Schmidt, Düsseldorf, am 4. Febr. 1950, 52 Jahre alt.

Ausland

Ehrungen der Royal Society: A. R. Todd, Prof. für organ. Chemie an der Univers. Cambridge, erhielt die Davy-Medaille für seine Arbeiten auf den Gebieten der Vitamine und Nucleoside. — Prof. G. Thomson, Nobelpreisträger, wurde für seine Verdienste auf dem Gebiete der Atomphysik und Prof. R. A. Peters, Univers. Oxford, für seine biolog.-chemischen Forschungen ausgezeichnet.

Gestorben: Dr. M. Swiderek, Prof. f. Chem. Technologie am Polytechn. Inst. in Warschau, bes. bekannt durch seine Arbeiten über Aktivkohle, an den Folgen der im Konzentrationslager Buchenwald erlittenen Krankheit im Alter von 52 Jahren.

Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.